

1. Vorbereitung

Die Entscheidung mich an der Macau University of Science and Technology (MUST) zu bewerben wurde maßgeblich für mein stark ausgeprägtes Interesse für den asiatischen Raum beeinflusst sowie durch eine Freundin die bereits in Macau studiert hat und mir vielen Dinge berichten konnte.

Ein Aspekt meiner Entscheidung war außerdem die Größe der Stadt, mit einer Einwohnerzahl ähnlich der von Bremen schien mir Macau eine passende Größe zu haben, um genug Aktivitäten zur Verfügung stehen zu haben und Asien kennen zu lernen, aber gleichzeitig nicht in einer asiatischen Riesenmetropole „verloren“ zu gehen (wie z.B. in Hong Kong oder Shanghai) war für mich persönlich sehr wichtig.

Die Bewerbungsfrist für das gesamte akademische Jahr, egal ob man im Winter- oder Sommersemester ins Auslands gehen möchte ist der 15. Februar eines jeden Jahres, früh anfangen die Bewerbungsunterlagen zusammen zu suchen und sich zu informieren was man nachweisen oder abgeben muss, erleichtert den Bewerbungsprozess auf jeden Fall sehr. Grundsätzlich ist das aufwendigste an der Bewerbung meiner Meinung das Motivationsschreiben, wenn man aber weiß warum man genau in die angegebenen Länder/an die angegebenen Universitäten möchte, auch kein Problems ist. Zusätzlich benötigt man, wie für jede Auslandsbewerbung, einen Nachweis über alle bisher erbrachten Leistungen an der Universität, die man sich aber ja einfach bei PABO online erzeugen lassen kann. Ärztliche Nachweise die man für Macau ebenfalls braucht, werden erst im Falle einer Zulassung zwingend gebraucht, da kann man also erstmal auf Rückmeldung der Universität Bremen und der Gastuniversität warten.

2. Formalitäten im Gastland

Zu den Formalitäten im Gastland gehört natürlich an aller erster Stelle das Visum, was in Macau aber für uns sehr unkompliziert abläuft: Man muss im vorhinein KEIN Visum beantragen, sondern kann einfach einreisen. Bei der Immigration nach Macau erhält man einen kleinen Zettel auf dem steht wann man eingereist ist und wann man wieder ausreisen muss (deutsche Staatsangehörige dürfen eine bestimmte Anzahl von Tagen visumfrei einreisen, da Macau eine Sonderverwaltungszone ist und nicht zum regulären China gehört), diesen Zettel müsst ihr unbedingt gut aufheben!

In der ersten/zweiten Woche nach Semesterbeginn bekommt man dann eine Benachrichtigung vom International Office, dass man vor Ort einen „Letter of Enrollment“ (ausgestellt von der MUST) abholen kann, mit dem man dann zum Immigrationsbüro geht (das übrigens auch nur 15 Gehminuten von der Universität entfernt ist) und dort erhält man dann sein Studentenvisum. Zu diesem Zeitpunkt erhält man auch die nötigen Dokumente um ein Mainland China Visum zu beantragen, was man allerdings nicht beim Immigrationsbüro in Taipa (der Stadtteil in dem auch die Uni liegt) sondern auf der Hauptinsel Macau in einer Agentur beantragen kann.

Was finanzielle Förderungsmöglichkeiten angeht, sind das reguläre Auslands-Bafög sowie PROMOS wahrscheinlich die häufigsten und bekanntesten Fördermöglichkeiten. Bezüglich des Auslands-Bafögs kann ich nur den Tipp geben sich wirklich sehr früh um alles zu kümmern und auch alle Dokumente parat zu haben, ich persönlich hatte sehr viele Probleme mit meinem Bafög-Beamten.

Das zuständige Bafög-Amt für den chinesischen Raum ist außerdem nicht in Bremen angesiedelt sondern befindet sich in Tübingen, ist also mit dem Studierendenwerk Tübingen vernüpft, was ein persönliches Treffen natürlich ehe ungünstig macht. Die Kommunikation findet daher nur auf dem Post- oder Emailweg statt, was manchmal zu Missverständnissen oder Verzögerungen führen kann. Deshalb, kümmert euch früh genug, so dass ihr hoffentlich noch in Deutschland seit wenn irgendwelche Dokumente nachgefordert werde, manche Dokumente aus dem Ausland zu beschaffen ist nämlich tatsächlich nicht so einfach und man muss es sich ja auch nicht unnötig schwer machen.

3. Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die Anreise zur MUST ist relativ einfach, da Macau auch wirklich keine riesige Stadt ist, die Entfernungen

sind auf jeden Fall in europäischem Rahmen.

Ein Flug nach Hong Kong war in meinem Fall günstiger als ein Direktflug nach Macau, von dort gibt es Schnellfähren die an zwei verschiedene Häfen nach Macau fahren.

Der Anbieter COTA WATER JET bietet direkt vom Flughafen in Hong Kong Schnellfähren nach Macau, Taipa an, das ist der Stadtteil in dem auch die Universität angesiedelt ist, würde euch also empfehlen diese Fähre zu nehmen! Die Kosten sollten bei grob 25€ liegen. Bezüglich der Anreise haben wir aber auch sehr frühzeitig eine „Anleitung“ von der MUST zugeschickt bekommen, die sehr klar und ausführlich war, keiner von uns hatte Probleme mit der Anreise.

Bevor regulär die Universität losgeht gibt eine „Registrierungsphase“ an der MUST, da werden alle Austauschstudenten in Gruppen eingeteilt und chinesischen Buddies zugeteilt, die einem enorm mit den ganzen organisatorischen Angelegenheiten weiterhelfen. Ansonsten gibt es aber außer einen offiziellen Willkommenstag keinerlei Veranstaltungen (wie bei uns z.B. die O-Woche). Ein paar chinesische Studierende haben allerdings nochmal einen Abend veranstaltet um uns ein paar chinesische Traditionen näher zu bringen und Raum zu schaffen um sich näher kennenzulernen, das war sehr nett und alle waren anwesend und hatten Spaß.

Als Ansprechpartner vor Ort sind Christina Lei und Emily vom International Office die wichtigsten Bezugspersonen. Man kann dort jederzeit hingehen und Dinge nachfragen, die beiden stehen einem immer mit Rat und Tat zur Seite und sind sehr nett.

Aktivitäten außerhalb der Kurse habe ich persönlich als eher rar empfunden, mit Sicherheit gibt es Dinge, aber die Kommunikation mit uns war diesbezüglich nicht die beste. Es gibt zwar auch ein „Gym“ auf dem Campus, das ist allerdings nicht das, was einem Fitnessstudio nach deutschen Standards entspricht. Wenn einen das nicht stört, kann man hier allerdings kostenlos trainieren, wenn immer das Gebäude geöffnet ist. Außerdem werden sportliche Aktivitäten wie CrossFit auf dem Campusgelände angeboten, das kostet umgerechnet aber ca. 120€ im Monat.

Der Sportplatz ist verbunden mit dem Gym, befindet sich also quasi im selben Gebäude, auch diesen darf man zu den Öffnungszeiten kostenfrei benutzen um Joggen zu gehen.

4. WICHTIG: Kurswahl/Kursangebot/ -beschränkungen für Austauschstudierende

Wenn man die Annahme durch die Universität Bremen sowie die Bestätigung der Gastuniversität bekommen hat, schickt letztere euch irgendwann per Mail die Kursangebote des jeweiligen Semesters. Da man ja bei der Bewerbung schon ein Learning Agreement abgeben musste, ist der erste Schritt nun zu schauen ob alle Kurse die man vorab angegeben hatte auch wirklich in diesem Semester angeboten werden. Hier ist die Rücksprache mit Maren Hartstock sehr wichtig, um sicher zu gehen dass euch die Kurse auch wirklich angerechnet werden. Ich studiere im Gegensatz zu dem Großteil meiner Mitstudenten Wirtschaftswissenschaften und nicht BWL und kann daher sagen dass es für mich sehr schwer war inhaltlich passende Kurse zu finden. Informiert euch also genug im Vorhinein und überlegt euch ob ihr Kompromisse eingehen wollt/könnt oder nicht.

Wenn man sich dann die Kurse ausgesucht hatte, musste man diese der Uni in Macau zukommen lassen sowie auf seinem Learning Agreement für die Uni Bremen ändern/erneuern.

Nach Unibeginn in Macau hatten wir dann 2 Wochen Zeit uns quasi dennoch jeden Kurs anzuschauen der uns passend schien (in unserem Fachbereich), bis dahin konnten wir noch Änderungen an den bisher ausgewählten Kurse vornehmen. Dies war in manchen Fällen auch tatsächlich nicht anders möglich, da ich zum Beispiel die Erfahrung gemacht habe, dass Kurse auf Chinesisch abgehalten wurden obwohl sie als englischsprachige Kurse ausgeschrieben waren. Die ersten zwei Wochen sind demnach sehr anstrengend und mit relativ viel Aufwand verbunden, und in meinem Fall war es nicht möglich diesen Auslandsaufenthalt durchzuziehen ohne Kompromisse einzugehen. Wie gesagt, überlegt euch das im Vorfeld, reine VWL Fächer sind an der MUST zum Beispiel sehr rar gesät, also als Nicht-BWLER war es manchmal etwas schwierig.

Die Kursänderungen vor Ort werden ganz einfach im International Office bei Christina Lei durchgeführt, das hat sehr gut geklappt und war recht unkompliziert. Nach dieser zwei Wochen Frist muss dann eben noch das Learning Agreement mit der Uni Bremen auf den neuesten Stand gebracht werden und Frau Hartstock muss dieses abzeichnen um sicher zu gehen, dass euch die gewählten Kurse an der Uni Bremen dann auch angerechnet werden. Regelmäßiger Kontakt WÄHREND dieser zweiwöchigen „Orientierungsphase“ ist also dringend zu empfehlen.

5. Unterkunft

Die Unterbringung an der MUST erfolgt in einem Wohnheim auf dem Campusgelände, ihr könnt vorher angeben für welche Zimmergröße ihr euch interessiert – es gibt die Möglichkeit ein Einzelzimmer zu bekommen, der Großteil meiner Kommilitonen hat sich aber (vermutlich vor allem aus Geldgründen) für ein 2-Personen-Zimmer entschieden. Die Zimmerpartner wurden bei uns von der MUST bestimmt. Im Nachhinein war das Zimmerteilen eine große Herausforderung für mich aber auch eine Sache die mir sehr viel beigebracht und eine Tür für eine großartige Freundschaft geöffnet hat, würde es auf jeden Fall wieder so machen.

Jeder Zimmer hat ein eigenes Badezimmer mit Dusche und Waschbecken sowie ein separates WC mit Waschbecken. Außerdem befindet sich in jedem Zimmer ein Kühlschrank, ein Waschbecken, Küchenschränke, Schreibtische und ein Fernseher. Am Ende des Korridors gibt es eine „Küche“, mit Wasserspender (heiß und kalt), einer Mikrowelle und einem Spülbecken.

6. Sonstiges

Die Verpflegung ist für manch jemanden sicher erstmal ungewohnt, da man eben keine komplett ausgestattete Küche zur Verfügung stehen hat. Wir haben uns dann irgendwann eine Elektro-Herdplatte und einen Topf gekauft um wenigstens ab und zu richtig kochen zu können. Das hat es für mich persönlicher sehr viel angenehmer gemacht. Es gibt allerdings auch auf dem Campus mehrere Möglichkeiten wo man Essen bekommt, angefangen mit der Mensa die sich gegenüber der Bibliothek befindet. Es gibt außerdem zwei kleine Supermärkte, einen Imbiss (direkt im Wohnheim-Gebäude, sehr zu empfehlen!), ein Restaurant und zwei Coffee-Shops, verhungern tut man also nicht!

7. Dont's

Pauschalisierend kann ich hierzu gar nichts schreiben, ich denke man merkt während seines Aufenthalts am besten selber wie man sich eben verhalten oder nicht verhalten soll. So generelle Tabus habe ich nicht wirklich wahrgenommen, beziehungsweise waren das dann Sachen die man in Deutschland ebenso selbstverständlich beachtet, wie z.B das Rauchverbot in geschlossenen Räumlichkeiten, etc. Kulturell gesehen sollte da meiner Meinung nach jeder seine eigenen Erfahrungen machen, es gibt in meinen Augen nichts was ich so empfehlen kann „auf gar keinen Fall zu tun“.

8. Nach der Rückkehr

Nach der Rückkehr ist das wichtigste erstmal diesen Erfahrungsbericht zu schreiben und ihn gemeinsam mit dem vorgegebenen Deckblatt bei Mobility Online hochzuladen.

Uns wurde von der MUST gesagt, dass wir Bescheid bekommen die Noten ausgewertet sind und sie diese ebenfalls direkt an die Uni Bremen schicken. Wenn das allerdings alles so ist, wie auf dem Learning Agreement zuvor festgelegt, gibt es da keinerlei Grund zur Sorge. Das einzige was eventuell noch nötig ist, ist gewisse Anträge auf Anerkennung der ausländischen Prüfungsleistungen beim Prüfungsamt zu stellen aber da ihr ja das unterschriebene LA als Sicherheit habt, muss man keinerlei Sorgen haben, dass einem doch etwas nicht angerechnet wird. Es handelt sich hierbei also nur um Formalitäten.

9. Fazit

Der Aufenthalt in Macau war für mich persönlich nicht immer nur einfach und auch nicht immer nur schön, aber definitiv eine unvergessliche Zeit, in der ich unfassbar viel über mich selbst und auch über das Leben gelernt habe. Stolpersteine gehören meiner Meinung nach außerdem auch einfach mit dazu und machen die Erfahrung meistens eher größer. Asien ist ein spannender Kontinent und die geografische Lage Macaus macht es außerdem sehr einfach und günstig über das Wochenende Trips zu machen und sich auch weitere Länder/Städte anzuschauen. Ich würde immer wieder nach Macau gehen!